Sport an einer amerikanischen Mittelschule

Autor(en): **Mattmüller, Ruth**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **20 (1963)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-990887

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sport an einer amerikanischen Mittelschule (12—14 Jahre)

Ruth Mattmüller, Woodland Hills, California

Werfen wir einen Blick auf den Turn- und Spielbetrieb an einer südkalifornischen Mittelschule, so finden wir ein reiches Tätigkeitsfeld, auf dem das vielseitige Lehrpensum aufgebaut ist. Die vorliegenden Beobachtungen und Aufzeichnungen mögen einen allgemeinen Einblick in das Arbeitsprogramm einer dieser Schulen, der Hughes Junior High School in Woodland Hills, geben. die im Schulbezirk von Los Angeles liegt. In diesem Bezirk gibt es ca. 55—60 Mittelschulen mit durchschnittlichen Schülerzahlen von 1200 Knaben und Mädchen.
Die Hughes Junior High School wurde erst vor einigen Jahren gebaut, um die überfüllten Schulen in dieser Gegend zu entlasten. Ausnahmsweise wurde aus diesem Grunde vom Bau einer Turnhalle mit kalten und warmen Duschen sowie Umkleideräumen abgesehen. Erfreulicherweise wird aber trotzdem ein vollständiges Turn- und Spielpensum durchgeführt, das durch das warme Klima begünstigt wird.

Sportanlagen

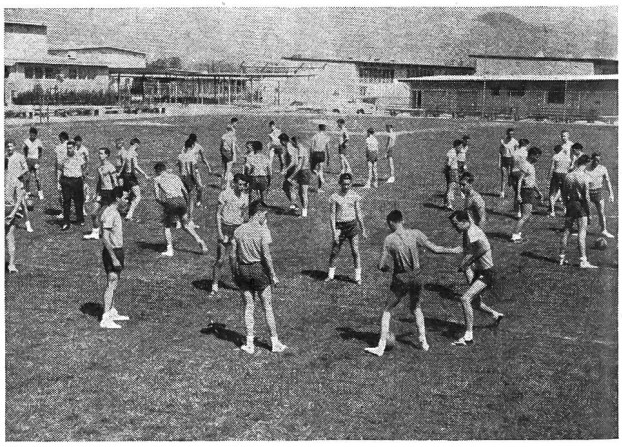
Je zwei speziell grosse Garderoberäume dienen zum Umkleiden. Zwei andere enthalten Barren, Pferde, Sprossenwand, Schwebebalken, Sprungmatten und Gewichte. Diese Räume sind so gross, dass darin kleine Gruppen arbeiten können. Das Haltungsturnen sowie die gemeinsamen Volks- und Gesellschaftstänze finden ebenfalls dort statt.
Die Aussenanlagen bestehen in der Regel aus acht Basketball- und vier Volleyball-Feldern. Auf Asphaltzement sind nebenan 10 Laufbahnen für 50-y-Läufe markiert. Ein weiterer grosser Platz steht für verschiedene Ballspiele zur Verfügung und auf einer Wiese wird Fussball und Baseball trainiert. Sprunggruben, Recke in verschiedenen Grössen, auch Kletterstangen und Seile fehlen nicht, um das vielseitige Sportprogramm durchführen zu können. Sechs Trainingswände für Tennis, das im letzten Schuljahr eingeführt wird, dienen auch dem in der Schweiz noch unbekannten «Paddlehandball» und «Chinese Handball».

Die Organisation des Turnbetriebes

Die tägliche Turnstunde ist für alle Schüler obligatorisch. Die durchschnittliche Zahl von 40 bis 45 Schülern wird — nach Geschlechtern getrennt — aus verschiedenen Klassen je nach Alter, Grösse, Gewicht oder den Fähigkeiten entsprechend, zusammengestellt.
Eine Turnlektion kann z. B. folgendermassen gestaltet werden, wobei der Lehrer in der Zusammenstellung des Programms freie Hand hat: Nach dem Umkleiden erfolgt der Appell durch die verschiedenen Gruppenführer an die Lehrer. Es wird streng auf Ordnung, pünktliches Antreten und sauberen Turnanzug mit Turnschuhen geachtet. Ca. 10 Minuten werden den Lockerungs-, Atmungs- und Freiübungen gewidmet. Eine kurze Runde Laufübungen beendigen den ersten Teil. Die restliche Zeit wird mit einem Ballspiel, verschiedenen Stafetten oder einem Hindernislauf verbracht. Geräteübungen sind vorwiegend für Knaben.
Jede dritte Woche werden die Grundregeln eines anderen Ballspieles erlernt und geübt oder ein anderes Gerät durchgenommen.
Die grosse Klassenzahl macht es notwendig, dass je nach Tätigkeit in verschiedenen grösseren oder kleineren Gruppen gespielt oder gearbeitet wird. Nach gründlicher Einführung übernehmen zeitweise die verschiedenen Gruppenführer die Leitung, wobei der Lehrer überwacht und korrigiert.
Ab und zu können Wettkämpfe oder Spiele gegen andere Klassen der Schule auf freundschaftlicher Basis ausgetragen werden.
Schüler mit Haltungsfehlern sind von der regulären Turnstunde entschuldigt, sie besuchen täglich die spezielle Haltungsturnklasse, die auch Uebungen am Schwebebalken, Sprossenwand und Reck enthalten.

Die verschiedenen Ballspiele

Folgende Ballspiele stehen für Knaben und Mädchen auf dem Programm: Für die 12- bis 13jährigen Softball, Touchdown und Hitpin. Dies sind Vorübungsspiele für Baseball und Football. Speed-a-way, erst seit kurzer Zeit im Spielprogramm aufgenommen, erfreut sich grosser Beliebtheit. Es ist eine Kombination von europäischem Fuss- und Handball. Fieldball und Speedball



Gruppentraining im Fussball.

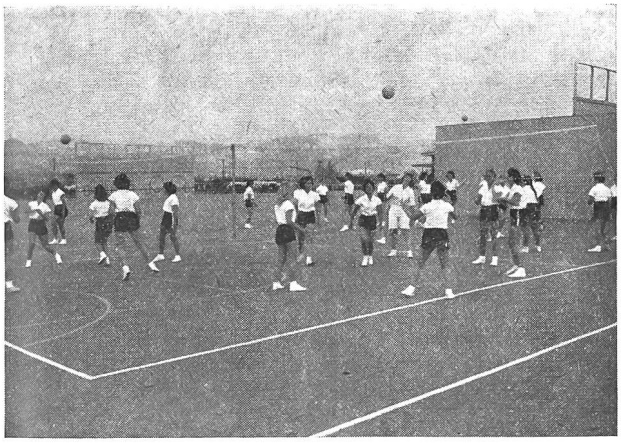
gehören in die gleiche Kategorie; sie werden gewöhnlich auf markierten Asphaltzement-Plätzen gespielt. Am populärsten sind jedoch Volleyball und Basketball. American Football und Soccer (europäischer Fussball) werden hauptsächlich von den älteren Knaben gespielt. Das Nationalspiel Baseball, das jung und alt begeistert, ist vom Spielbetrieb nicht wegzudenken.

An kühlen oder Regentagen

werden Kurse über «Erste Hilfe» und persönlicher Gesundheitspflege erteilt. Ueber das Verhalten bei Feuerausbruch oder anderen Notfällen wird orientiert, auf Unfallverhütungen hingewiesen und die richtige und sorgfältige Behandlung des Spiel- und Turnmaterials erklärt. Schriftliche Prüfungen über verschiedene Regeln von Ballspielen oder Tänzen sowie Filmvorführungen sind inbegriffen.

Gemeinsame Spiele oder Tänze

Am Freitag werden gemeinsame Spiele sowie Volks- oder Gesellschaftstänze abgehalten. Um zu hartes Spiel



Volleyballspiel der Mädchen. Im Hintergrund die Trainingswände für Tennis.

zu vermeiden, werden die Mädchenspielregeln angewandt. Beim Volleyball sind die Mannschaften gemischt, dies im Gegensatz zu Basketball. Paddlehandball wird mit kleinem weichem Gummiball und Racket oder Holzschläger gegen die Trainingswand gespielt. Beim Chinese Handball schlägt man den weichen Fussball mit der flachen Hand gegen die Wand, wobei der Ball nur einmal den Boden berühren darf. Diese beiden Spiele können von zwei bis acht Schülern zugleich gespielt werden. Shuffleboard und Tischtennis ergänzen das Programm.
Um das rhythmische Gefühl zur Musik zu fördern, werden verschiedene Volks- und in den oberen Klassen auch Gesellschaftstänze erlernt, die sich grosser Beliebtheit erfreuen. Für all diese gemeinsamen Tätigkeiten tragen die Schüler ihre Schulkleidung mit Turnschuhen.

Andere Tätigkeiten

Schwimmen ist für die 14jährigen auf freiwilliger Basis vorgesehen. Nur wenige Schulen verfügen über ein eigenes Schwimmbad. Ein besonderer Kredit ist erforderlich, wenn öffentliche oder private Bäder benützt werden wollen. Sie müssen jedoch per Schulautobus schnell erreichbar sein. Gegen eine bescheidene Gebühr werden Frottiertücher abgegeben. Der Schwimmbetrieb beschränkt sich auf Stafetten, Wasser- und Volleyball. Schwimmunterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene wird nicht erteilt. Wenn ins Programm aufgenommen, wäre er speziell für die 12- und 13jährigen von Vorteil.
Freiwillige Sportstunden, die nach Schulschluss oder an den schulfreien Samstagen stattfinden, umfassen z. B. Rollschuhlaufen, Kegeln (ein sehr populärer Sport in Amerika) oder ein Ausflug zum Meeresstrand. Während des kurzen Winters können ein- bis zweimal Ausflüge per Autobus in die nahen Skigebiete organisiert werden. Für manche Kinder ist es das erste Mal, dass sie richtigen Schnee sehen und sich darin tummeln können. Sofern die Mädchen Interesse zeigen, können sie sich mit Marschformations-Uebungen vertraut machen, die später in der Oberschule (High School) als Drillteams im freiwilligen Sportprogramm weitergeführt werden. Bei Fussball-Wettspielen der High School werden sie als Zwischenunterhaltung mit Musik vorgetragen.

Gemeinsame Tänze.

Prüfungen der Knaben

Während der drei Jahre Mittelschulaufenthaltes wird vom Lehrer über jeden Schüler eine ausführliche Leistungskarte geführt. Die Aufmerksamkeit richtet sich sehr darnach, speziell die Schwächeren ermutigend zu fördern und die Stärkeren ihren Leistungen entsprechend in richtige Bahnen zu leiten. Periodische Prüfungen erlauben dem Lehrer, den Fortschritt des einzelnen Schülers besser zu überwachen. Seilklettern, Uebungen am Reck und auf der Sprungmatte, verschiedene Freiübungen sowie Passieren des Fussballes auf Distanz und das «In-den-Korb-werfen-pro-Minute» beim Basketball sind inbegriffen, ebenso kurze Sprints, Hoch- und Weitsprung. Das Punktesystem von 1—100 wird angewendet.
Die zehn Besten der oberen Klassen geben den jüngeren Knaben am Jahresende eine kurze Demonstration ihrer Leistungen. Die 14jährigen können sich in ihrem letzten Junior High Jahr ein Ehrenbrevet der Schule erwerben, das hervorragende Leistungen samt gutem sportlichem Betragen einschliesst.

Kalifornisches Leistungsbrevet für Knaben

Die vor einigen Jahren in den Schulen eingeführten kalifornischen Leistungsbrevets wurden nach mehrjähriger Anwendung anhand der eingegangenen Leistungsergebnisse vereinfacht.

1961 z. B. wurden folgende Anforderungen erhoben:

Standing broad jump:	Weitsprung aus Stand.
Push ups:	Liegestütz auf Zeit.
Sit ups:	Am Boden liegend, Partner hält Füsse, Hände im Genick verschränkt, Rumpfheben, Drehen nach beiden Seiten, Beugen und wieder abliegen auf Zeit.
50 Yard Sprint:	Auf Zeit.

Softball throw:	Weitwurf mit weichem Fussball.
Anforderungen 1962:	
Pull ups:	Hochziehen am Reck zum Kinn, auf Zeit (pro Minute).
Sit ups:	Auf Zeit (pro Minute).
600 yard Run or Walk:	600 yard gehen oder laufen auf Zeit.

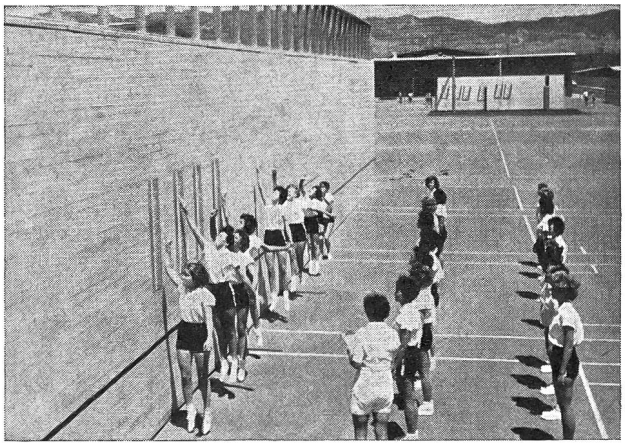
Prüfungen der Mädchen

Auch hier wird der Fortschritt jeder Schülerin periodisch notiert, um ein konkretes Bild über die wachsenden Leistungen auf allen Gebieten zu erhalten. Die vorgeschriebenen Freiübungen können einzeln zu Musik vorgetragen werden. Grosser Wert wird auf das Gesamtinteresse und Mitmachen nach bestem Können in den verschiedenen Kategorien gelegt. Die Gesamtnote schliesst gute Haltung, saubere Turnkleidung und gutes sportliches Betragen ein.

Kalifornisches Leistungsbrevet für Mädchen

Anforderungen 1961:

Jump and Reach:	Hochsprung an markierter Wand, wobei die erreichte Höhe von jeder Schülerin selbst mit einer Kreide am Massstab notiert wird (s. Bild).



Prüfungen der Mädchen in «Jump and Reach».

Push up bent knees:	Liegestütz im Kniestand pro Minute; Füsse dürfen Boden nicht berühren.
Sit ups:	Darf auch mit gebeugten Knien ausgeführt werden.
50 yard Sprint:	50 yard Sprint, auf Zeit.
Softball Throw:	Weitwurf mit weichem Fussball.
Anforderungen 1962:	
Push up bent knees:	Liegestütz im Kniestand, pro Minute.
Sit ups:	Pro Minute, aber mit gestreckten Beinen.
Shuttle Run:	Einzelstafette auf Zeit
or	oder
600 yard Run or Walk:	600 yard gehen oder laufen auf Zeit.

Verschiedenes

Die verschiedenen Prüfungen der letzten Jahre zeigten ein erfreulich hohes Niveau der Schüler. Es ist vorgesehen, die Anforderungen auf dieser Basis weiter zu führen. Die Durchführung von Wettkämpfen und Spielen gegen andere Mittelschulen sind zurzeit im Gebiet von Los Angeles nicht vorgesehen. Sie werden den einzelnen Bezirken überlassen. Es sind jedoch Bestrebungen im Gange, solche einzuführen. Man erwägt dabei eine ärztliche Voruntersuchung, Unfallversicherung und vor allem kürzere Spiel- und Wettkampfzeiten. Bei einer Umfrage an verschiedenen Mittelschulen im Jahre 1958 stimmte Kalifornien mit 66 % dafür. Das Landesresultat ergab 84 % zugunsten der Wettkämpfe.

Es sind Filme über das gesamte Sportprogramm auf dieser Altersstufe erhältlich, welche für besseres Verständnis und Aufklärung der Eltern werben und zu Beginn des Schuljahres vorgeführt werden können. Vor einigen Jahren z. B. organisierte und subventionierte Sacramento, die Hauptstadt von Kalifornien, in ihrem Schulbezirk eine öffentliche Sportdemonstration ihrer Junior High Klassen. In einem abwechslungsreichen Programm wurde den Eltern durch verschiedene Gruppen mit grossem Erfolg das Turn- und Spielpensum vordemonstriert.

Es sei darauf hingewiesen, dass in anderen Staaten von Nordamerika die Zusammenstellung und Durchführung des Sportprogrammes an den öffentlichen Schulen variieren kann. Nicht alle Staaten schreiben eine tägliche obligatorische Turnstunde vor. Die Ausbildung der Turnlehrer ist auf fünf Jahre festgesetzt.

Das Ziel dieses vielseitigen Turn- und Spielbetriebes ist es, den jungen, im Wachstum befindlichen Schülern, mannigfaltige Befriedigung ihres jugendlichen Tatendranges zu ermöglichen. Unter gesunden Bedingungen werden die Kinder in einem intensiven und fröhlichen Sportbetrieb geschult, der später als Erwachsener gerne weiter betrieben wird.

Zu besonderem Dank bin ich den Turnlehrern der Hughes Junior High School verpflichtet. In freundlicher Weise wurde mir Gelegenheit geboten, den Turn- und Spielbetrieb zu beobachten, Eindrücke zu sammeln und Anregungen auszuwerten.

Beigelegte Bilder wurden zuvorkommenderweise vom Schulamt in Los Angeles zur Verfügung gestellt.

Möge dieser Bericht vielen Turn- und Sportlehrern in der Schweiz Anregungen geben und ein allgemeines Bild über das Turn- und Spielwesen an einer südkalifornischen Mittelschule vermitteln.